

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 158

Bezugspreis: monatlich 3 Mark, einschließlich Zustellungsgebühr — Zahlungen nehmen sämtliche Postämter, Postämter und andere Anstalten entgegen. — Börsen-Gewinn einbilden den Verlaß von Sachverwaltern.
Geldäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto Leipzig 2032

Halle-Saale

Donnerstag, 9. Juli 1925

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist im Grunde 10 Pfennig, kleine Anzeigen 5 Pfennig. Sonntags-Anzeigen 5 Pfennig. Spaltenbreite 3 Pfennig. Die Spaltenbreite für Plakat-Anzeigen 10 Pfennig. Rabatt nach Vereinbarung. — Börsen-Gewinn einbilden den Verlaß von Sachverwaltern. — **Geldäftsstelle Berlin,** Bernburger Str. 50. Fernruf Amt Kurwürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlaß u. Druck von Otto Uebel, Halle-Saale

Die Komödie der französischen Ruhräumung

Frankreich gruppiert nur um

„Unsichtbare Weiterbefehle“ der Vochumer Zone

„Unsichtbare Weiterbefehle“ der Vochumer Zone
Berlin, 7. Juli.
Wie man aus Offen meldet, bedarf die vor einigen Tagen geraube Weibung über die Räumung der Vochumer Zone durch die französischen Besatzungstruppen, die bis zum 15. Juli durchgeführt werden soll, leider noch einer höchst unzureichenden Klärung. Wie nunmehr feststeht, werden die uniformierten Truppen tatsächlich die Zone von Vochum bis zum 15. Juli verlassen haben; es bleibt jedoch die französische politische Haltung zurück. Es dürfte damit zu etwas wie die vor einigen Jahren so lebhaft diskutierten „unsichtbaren Befehle“ für die Zeit bis zur endgültigen Räumung eintreten.

Nur Umgruppierung, nicht Abtransport
Najestautern, 8. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Der Magistrat der Stadt Najestautern ist von den Verwaltungsbehörden angewiesen worden, für 100 französische Offiziere Wohnungen zu beschaffen. Dies ist demnach zurückzuführen, daß die Militärtruppen in das nächstgelegene Gebiet geführt werden sollen. Es würde sich also nicht um einen Abtransport der französischen Truppen nach Frankreich, sondern nur um eine Umgruppierung handeln.

Keine Räumungsvorbereitungen im rheinischen Ruhrgebiet
Frankfurt a. M., 8. Juli.
Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Offen: Die seit einigen Tagen aufgenommenen Verhandlungen über die französischen Besatzung im rheinischen Ruhrgebiet werden fortgesetzt. In Witten, Gattlingen und Bochum sind die Familien der Besatzungsangehörigen zum Teil bereits abtransportiert. Einzelne Wohnungen und Wohnräume sind zurückgegeben und transportfähige Gebäude und größere Lager abgebaut worden. Die Räumung, die die Räumung bereits am 15. und 16. Juli beginnen wird, dürfte nicht aufzuhalten. Bis zu diesem Termin sollten vielmehr im westlichen Ruhrgebiet Vorbereitungen zur Räumung durchgeführt sein. Weiterhinberichts sind in dem zur Rheinprovinz gehörigen Teil des Ruhrgebietes die Vorbereitungen bisher in jeder Weise aufgenommen worden.

Das deutsche Angebot von Polen abgelehnt

Die polnische Antwortnote überreicht
Berlin, 8. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Die Berliner polnische Gesandtschaft hat gestern mittag dem Auswärtigen Amt die Antwort der polnischen Delegation auf die letzten deutschen Vorschläge überreicht. Die Polen lehnen das von Deutschland gemachte Angebot, das bekanntlich sehr weit ging, ab und bestehen auf ihren Forderungen, also auf die Einführung von 350 000 Tonnen Kohle pro Monat aus Oberschlesien bei Einfuhr gewisser Fleischmengen. Sie bieten grundsätzlich die Weisheitsanfertigung. Die deutschen amtlichen Stellen sind augenblicklich mit der Prüfung der Note beschäftigt. Sie sehen vorläufig keine Möglichkeit, auf der Basis der polnischen Antwort zu weiteren Verhandlungen über ein Protokoll zu kommen.

Eine Erklärung der deutschen Pariser Delegierten
Berlin, 8. Juli.
Die deutsche Wirtschaftskommission hat der französischen Delegation folgende Erklärung übermittelt: Die deutsche Delegation bedauert, daß die seit neun Monaten geführten Verhandlungen nicht so weitgehend gekommen sind, daß die Realisierung eines Abkommens durch die Parlamente der beiden Länder ermöglicht werden konnte. Wie ein am 14. Juni durch das französische Handelsministerium veröffentlichtes Kommuniqué festgestellt hat, glaubt die deutsche Delegation, daß die von Frankreich für die hauptsächlichsten deutschen Exportartikel gemachten Konzessionen — Chemikalien, Maschinenartikel, Kleinteile, optische Instrumente, elektrische Artikel, Sechsmotoren, Keramik und Spielwaren — nicht ausreichend sind, um das Gleichgewicht herzustellen, das eine Grundlage für das Handelsabkommen hätte ergeben können. Andererseits hat die französische Wirtschaftskommission die von Deutschland gemachten Vorschläge, namentlich was Wein, Obst und Baumwollgewebe anbelangt, für ungenügend erklärt. Es ergibt sich also daraus,

Räumungsbesprechungen Briand's mit Belgien
Paris, 8. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Nach dem „Reit Pariser“ werden sich die Besprechungen Briand's mit Vanderveelde hauptsächlich auf die Räumung der Ruhr und weiter auf einen Entschluß beziehen, den die beiden Mächte über das Schicksal der Städte Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg treffen wollen, deren Räumung im nächsten Monat nicht festgelegt worden ist. Außerdem wird das noch nicht abgeschlossene belgisch-französische Wirtschaftsabkommen erörtert werden. Das der Sicherheitspakt einen breiten Raum in den Besprechungen einnimmt, ist noch zu ermitteln.

Die Regierung zur Luftfahrnote
Berlin, 8. Juli.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Die gestern aus Hamburg gemeldeten Äußerungen des Reichsministers Dr. Rauter über die Luftfahrnote wurden heute von der Regierung als nicht offiziell oder offiziell charakterisiert. Es heißt, daß sich die Regierung ja noch gar nicht festlegen kann auf eine Antwort in dieser Angelegenheit, weil die zuständigen Stellen noch keine Beschlüsse über die Stellung genommen haben. Heute mittag beschloß sich erst der Reichsausschuß des Reichstages mit der Luftfahrnote. Dann wird der Reichsausschuß über sie beraten und erst am 16. Juli nimmt der Reichstag zur Luftfahrnote Stellung.

Die Reichsregierung legt also Wert darauf, möglichst umfassende und sachverständige Erhebungen zu machen, die das Reichsamt für die Note der Reichsregierung beantragt. Es dürfte also noch etwa 14 Tage bis zur endgültigen Regelung der deutschen Stellungnahme verstreichen.
Der Auswärtigen Ausschuss des Reichstages trat heute vormittag zu einer außerordentlich stark besuchten Sitzung zusammen. Von Reichsmitgliedern waren mit dem Reichsminister Dr. Rauter erschienen. Nebenminister Dr. Stresemann, Außenminister G. Heile und Reichsminister G. Heile. Ferner zahlreiche Vertreter der Ränder. Die Ausschussmitglieder selbst hatten sich fast vollständig eingependelt. Auch der Reichslandspräsident Lohme wohnte den Verhandlungen bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine ausgedehnte Erörterung über die Frage einer außenpolitischen Debatte im Reichstagsplenum statt.

daß die zwischen den beiden Delegationen entstandenen Meinungsverschiedenheiten das auf wirtschaftlichem Gebiet geltend gehen hat. Keinen Augenblick dagegen haben in der Diskussion politische Fragen eine Rolle gespielt und in irgendeiner Weise die von der deutschen Regierung eingenommene Haltung beeinflusst. Die in den letzten Tagen hierüber gemachten Bemerkungen entbehren also jeder Grundlage.
Handelsminister C. Baumbach erklärte am Dienstag abend den französischen Vertretern über die Unterbrechung der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen: Wir haben das Menschenmögliche versucht, um trotz eines positiven Ergebnisses zu kommen. Der gute Wille der deutschen Unternehmer kann nicht bezweifelt werden, aber sie wurden behindert durch Forderungen gewisser Industrieller und Bankiers. Andererseits haben wir nicht die hauptsächlichsten Industrien unseres Landes offen können. So haben es eben die vertriebsmännlichen Interessen unmöglich gemacht, vor der Beendigung der Pariser Session, wie man es wünschte, zu einem Abschluß zu gelangen. Unter diesen Umständen haben die deutschen Delegierten es vorgezogen, die Verhandlungen zu unterbrechen.

Der Völkische Reichsausschuß der D. N. W. P.
Berlin, 8. Juli.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Am Sonntag ist in Berlin der Völkische Reichsausschuß der D. N. W. P. unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Abg. Graf v. Büdingen, zusammengetreten. Nach einem eingehenden Bericht des Abg. Reichert von Freitag's-Oringhausen über die außenpolitische Lage, in welchem er sich vor allem mit dem Sicherheitspakt, dem Völkerverbund und dem Entwurfsprotokoll und der Unterbrechung der Verhandlungen auseinandersetzt, wurden die folgenden Beschlüsse, die große öffentliche Aufmerksamkeit mit diesen Fragen zusammenhängen, in mehrstündiger Aussprache unter reger Beteiligung der Versammelten erörtert. In einer Entschließung wurde diesem Beschlusse und schweren Sorgen des völkischen Reichsausschusses Ausdruck gegeben. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Abg. Graf v. Büdingen, wurde beauftragt, diese Entschließung der Parteileitung und der Reichstagsfraktion zu übermitteln.

Wendung im Marokkokrieg?

Es ist kein Zweifel: Der „Rebell“ Abd el Krim, der Oberbefehlshaber der Rifbrigaden, hat den Vormarsch nach Fez, den die französischen Marokkotruppen im April dieses Jahres mit Wille und Mut zurückgekehrt hatten, wieder aufgenommen. In allen Stufen der französischen Front, in den Märschen von Fez, Meknes, Taza und M'harra tauchen die braunen Agenten Abd el Krims auf. Sie verbinden die halbe Anstalt des Befreiers und werden von der Bevölkerung mit heimlichem Jubel empfangen. Abd el Krim hat gegenwärtig 25 000 Mann gegenüber der französischen Front aufgestellt. Er wendet die Taktik an, gleichzeitig die französischen und spanischen Kampflinien zu beunruhigen, und verbreitet die Meldung, daß er binnen kurzer Frist die Franzosen und die Spanier aus ganz Marokko vertrieben haben werde, um dann ein Nationalfest mitten in Taza und oben in Tetuan zu feiern.

Es ist wirklich schon so weit? Seit dem Flugbeise der französischen Ministerpräsidenten Painlevé in Marokko sind die antiken Barrieren Kriegserklärungen offenbar geworden. Es wird überhaupt nicht ohne Erfolg gelassen wie im Weltkrieg. Man scheint dem französischen Volk ziemlich reinen Wein ein. Zugegeben wird, daß die treuen Stämme in Marokko einer nach dem andern von Frankreich abfallen und den Hilfswillen des Feindes in die Kampfe Linie der Franzosen öffnen. Der „Rebell“ Marjafal Khatib, der Oberbefehlshaber der französischen Truppen, verfügt über 60 000, im günstigsten Falle 80 000 Mann. Diese Macht genügt nicht, um eine Front von 350 Kilometern zu decken. Die jetzigen Operationen sind mit früheren Marokkokämpfen oder mit den Kämpfen in einem europäischen Krieges nicht zu vergleichen. Der Gegner ist heute viel besser bewaffnet als vor zehn Jahren. So das letzte offizielle Communiqué. Fällt Fez in die Hand Abd el Krims, so ist die Eisenbahnverbindung zwischen Französisch-Marokko und Französisch-Marokko unterbrochen. Die Bahnstrecke ist natürlich auch verloren, wenn Taza, wo das französische Kommando bereits die Frauen und Kinder wegbringen ließ, in die Gewalt der Rifbrigaden gerät.

Was hat die Pariser Regierung angefaßt? Dieser überaus ernsten Lage in Marokko beschloß sie. Sie gibt den kämpfenden Truppen einen neuen Befehlshaber in der Person des Generals Koulik. General Guillaumat, derzeit Oberbefehlshaber im Rheinland, dem man den Marokkokrieg anbot, hat abgelehnt, angeblich weil er die begonnene Räumung des Ruhrgebietes durchführen wollte, in Wahrheit, weil ihm die politische Begrenzung der Machtbefugnisse in Marokko zu lästig erschien. Der neue Kommandant in Marokko hat es nicht nur mit Haut und Haar, den man nicht beleidigen will und deshalb im Amte des Oberbefehlshabers beläßt, sondern auch mit den neuen Beschlüssen seiner Regierung. Im französischen Ministerrat ist anstehend ein Umstich im Sinne der Linksparteien eingeleitet, die den möglichst raschen Abschluß der Kämpfe wünschen. Nach Äußerungen Malabry, der von Madrid zurückgekehrt ist, obwohl die spanisch-französischen Verhandlungen weitergehen, lehnt die spanische Regierung es ab, der französischen Truppen ein Verbot zu erteilen, auf spanischem Gebiet zusammenzutreffen, während sie andererseits die militärische Zusammenarbeit ausschließlich auf die Lokale beschränken will, über deren Wirksamkeit man sich mit Rücksicht auf das „Loch von Tanger“ keinen Illusionen hingibt.

Unter diesen Umständen ist man offenbar in Paris bereit, Abd el Krim günstige Bedingungen anzubieten. Das Rheingebiet soll wirtschaftlich und in der Verwaltung selbständig werden und nur dem Namen nach der Oberhoheit des Sultans von Marokko unterstellt sein. Die Grenze soll dem Flusse Tera folgen. Abd el Krim braucht kein Kriegsmaterial nicht abzuliefern. Man will sich angeblich damit begnügen, daß er keine Unterwerfung erteilt durch Abgabe alter Waffen überbrückt. Wenn fällt da nicht die Geschichte von den Rindbergen ein, die einen hängen wollten, den sie leider nicht kriegen? Aber wie dem auch sei, auf dieser Grundlage sollen sich Malabry und Primo de Rivera geeinigt haben. Um das Angebot an Abd el Krim nicht als Schwäche erscheinen zu lassen, soll zugleich eine kräftige Offensive eingeleitet werden, die eben von dem neuen französischen Befehlshaber General Koulik befehligt wird. Im übrigen warnt man ab, daß die — englische Regierung bezüglich der neutralen Tanger-Gone befehligen. Erst die Ringerfrage gibt den Schlüssel zur Lösung des Marokkoproblems. Die nächste Entscheidung wird also in London fallen.

7. 7. 10.96 9.97 8.98 7.99 6.00 5.01 4.02 3.03 2.04 1.05 0.06 0.07 0.08 0.09 0.10 0.11 0.12 0.13 0.14 0.15 0.16 0.17 0.18 0.19 0.20 0.21 0.22 0.23 0.24 0.25 0.26 0.27 0.28 0.29 0.30 0.31 0.32 0.33 0.34 0.35 0.36 0.37 0.38 0.39 0.40 0.41 0.42 0.43 0.44 0.45 0.46 0.47 0.48 0.49 0.50 0.51 0.52 0.53 0.54 0.55 0.56 0.57 0.58 0.59 0.60 0.61 0.62 0.63 0.64 0.65 0.66 0.67 0.68 0.69 0.70 0.71 0.72 0.73 0.74 0.75 0.76 0.77 0.78 0.79 0.80 0.81 0.82 0.83 0.84 0.85 0.86 0.87 0.88 0.89 0.90 0.91 0.92 0.93 0.94 0.95 0.96 0.97 0.98 0.99 1.00

Unsere Vermählung geben hiermit bekannt.
Albert Peter und Frau
 Elisabeth geb. Schulze.
 Heftta, im Juni 1925.

Werner Sprengel
 Annemarie Sprengel
 geb. Neumann
 Vermählte
 Halle (Saale), den 7. Juli 1925.

Thalia-Theater
 Mittwoch 8 Uhr
Wer weint um Jucknack?
 Ende 10^{1/2} Uhr.
 Donnerstag 8 Uhr
Frau ohne Kuss.
 Freitag 8 Uhr
 Liebe.

Haltbare, gute
Schuhengel
 empfiehlt H. Schnee fehl.,
 Gr. Steinstrasse 84.

Warnal
 die gute Kernseife

Die glückliche Geburt unseres
Töchterchens
 zeigen hocherfreut an.
 Regierungsbaumeister H. Wetzel
 und Frau Lilli, geb. Strack.
 Halle (Saale), den 5. Juli 1925
 Z. Zt. Weidenplan 6.

Sie sind krank!
 Haben Sie Steigen, Nerven, Herz, ob andere Schwächen, dann benötigen Sie **Funk's Elektro-Volta-Binde.**
 Goldene Medaille und Ehrenpreis der Spagier, Ausstellung Dresden 1896. Wird zu haben beim Importanten **Paul Funk,** Blumen f. B., Krausenstraße 15, Fernruf 3148. Preis f. Erwachsene 3 RM., Preis für Kinder 2 RM. — **Verkauft gratis.**

Von der Reise zurück.
Dr. med. G. Voehler,
 Prinzstraße 11.

Liebe Hausfrau! Brauche ich Dir erklären, wie wichtig gute Seife für gute Wäsche ist? Du weißt es doch selbst! Du darfst daher keine mündigen, scheuen billigen Seifen in Deinem Haushalt! Kaufe **WARNAL-Seife!**
 Mitteldeutsche Seifenfabriken A. G., Leipzig-Wahren.

Nachruf.
 Am 3. Juli verschied nach längerem Leiden unser langjähriger Steuer-Einnahmer, der
Landwirt
Karl Dietrich.
 Mit seltener Pflichttreue hat derselbe sein Amt fast 25 Jahre bekleidet. Die Gemeinde wird sein Andenken in Ehren halten.
 Neehausen, den 6. Juli 1925.
 Im Namen der Gemeindevertretung
 Der Gemeinde-Vorsteher
 Schimpf.

„Selbsthilfe“
 Tritt ein in die
Krankenversicherung für den Mittelstand und alle freien Berufe.
 Unser Siegeszug ist ungehemmt infolge des geringen Monatsbeitrages von M. 2,50 und der feststehenden wertbeständigen Entschädigungsleistung von 80% aller Unkosten. Auch für den Landwirt bester Krankheitsschutz.
 Man verlange Vertreterbesuch und kostenlose Prospekte.
 Neuaufnahmen jeden Tag.
Schäftsstelle Halle: Söbenstraße 7, 1.
 Nähe Pauluskirche. Fernruf 3547.

Gasthof zum Mohr, Burgstr. 72. Tel. 1818
 gegenüber der Burg Giebichenstein.
 Den meisten Berlinern und Gästen zur gef. Kenntnis, daß ich Sonnabend, den 11. Juli, meinen erweiterten Quartierplatz wieder eröffne. — Saal 400 Berlinern offen, dazu angeschlossen großes Biergartenstübchen. Saal noch einige Sonnabende und Sonntag frei. Kaffeebar und Fremdenzimmer.
 Gegründet
Fr. Richter.

Ostseebad Sellin (Rügen).
Central-Hotel.
 Fernsprecher Nr. 4. Autogaragen. Das ganze Jahr geöffnet. Erstklassige Verpflegung. Zimmer mit und ohne Pension. Nachsaison ermäßigte Preise. Bekanntes Reisehotel.
 Besitzer: **Karl Bors**

Lothar
 Die Perle der Sächse, Schweiz!
Difondoni
 Auskunft unentgeltlich d. d. Stadtbüro

la junge Schlachthähne
 Enten, Gänse, Gansbühner, gerupft, liefert jeden Freitag.
Geflügelhandlung Grollwig.
 Fernruf 2411.
 Bestellungen werden bis Donnerstag entgegen genommen.

Gestern Abend entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Tante,
Margarete von Roth
 im Alter von 74 Jahren.
 Halle (Saale), den 7. Juli 1925.
 Lotte Zimmermann,
 Fritz Zimmermann,
 Margarete Zimmermann.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Juli, nachmittags 2^{1/4} Uhr auf dem Gertrauden-Friedhofe statt.

Soledad
 Wilhelm Herrmann,
 49 Jahre, Halle, Albert
 Götze, 83 S. Halle.

Pianos
 Persina u. a.
 Harmoniums
 Sprech-Apparate
 Schallplatten
 günstigste Teilzahlung.
 Mittelstr. 9/10.
 Älteste Handlung
 am Platz.

Pianos
 Kitzel
 metel, Garantie, bequeme
 Zahlung.
Gust. Clawit,
 Gr. Wallstraße 8.

Wratzke & Steiger Hofflieferanten
 Poststr. 9/10
 Juwelen — Gold — Silber.

ZOO. ZOO.
John Hagenbeck's
Singhalesen-Schau
 bis 21. Juli.
 Täglich Vorstellungen:
 Wochentags von nachmittags 1^{1/4} bis 1^{1/8} Uhr,
 Sonntag vormittags 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 1^{1/8} Uhr.
 Donnerstag, den 9. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Konzerte
 des Halleschen Sinfonie-Orchesters.
 Leitung: Benno Plätz.
 Eintritt für Konzertbesucher 30 Pfennig.

ATA
 HENKELS SCHEUERPULVER

**Der ATA-Engel ist vergnügt,
 Weil seine Arbeit nur so fliegt.
 In heller Freude ruff er aus:
 ATA gehört in jedes Haus!
 ATA putzt und reinigt alles!**

„Kuddelmuddel“
 Eine Sammlung der lustigsten Skizzen und Druck-
 stücke aus dem Orchester des Klabauterbock,
 Götterden 2,40 Mark.
 Wer den Klavierbezug und einen „Briefkasten“
 dazu in den Kuddelmuddel die Klabauterbock
 und Klabauterbock und allerlei Skizzen feingestrichelt
 werden, auch, daß er in dem Kuddelmuddel einen
 Bogen der Klabauterbock finden wird.
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
 Verlag v. Hofmann & Co., G. m. b. H.,
 Berlin SW. 11, Wilhelmstraße 9.

Kurhaus Wittekind.
 Morgen Donnerstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend mit Tanz
Abschieds- und Ehren-Abend für Wenskat
und sein Ensemble.
 Freitag, den 10. Juli, abends 8 Uhr:
Extra-Konzert
 der Bergkapelle (Infanteriemusik).
 Leitung: Musikdir. Hans Teichmann
 und **Gesangsverein 1911** unter Leitung
 seines Chormeisters Holm Nicol.
 Eintritt 50 Pfg. Abonnenten frei.

Die Züchterverbände der Provinz Sachsen
 veranlassen gemeinsam mit den ihnen an-
 geschlossenen Züchtervereinigungen
 in **Stierburg (Wilm.)** am 15. Juli
 die
48. Versteigerung
 durch die Züchtervereinigungen des Ost-
 Osterrub. Zur Versteigerung kommen etwa 250 Stück Rindvieh.
In Bismark (Altmark) am 16. Juli
 die
117. Versteigerung
 durch die Züchtervereinigungen Bismark. Zur Versteigerung
 kommen etwa 250 Stück Rindvieh.
 Auf beiden Versteigerungen werden fruchtbarere und tragbare
 Kühe, tragbare Färsen, gelbes Vieh, Ochsen und Bullen verkauft.
 Die Veranstellungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von gutem
 Jung- und Zuchtmaterial. Kataloge unentgeltlich bei den Ge-
 schäftsstellen der Vereinigungen.

Für Sommer-, Garten-, Kinder- und Vereins-Feste
 empfehle:
 Papierlaternen, Papierfackeln, Girlanden
 und Fächerchen zur Saal- und Gartendeko-
 ration, Abschlußgel und Sterne, Spiel-
 wahren Tanz- und Festabzeichen, Tanz-
 kontrollen, Tanzband sowie alle in Frage
 kommenden Artikel. — **Wachsfackeln.**

Paul Lange, Halle,
 Merseburger Straße 168
 neben C.T.-Lichtspiele — Nähe Riebeckplatz

Bubis Erlebnisse und Streiche

 Bubli hat seinen Vater bei guter Laune getroffen und hat
 ihm eine Eintrittskarte in den Zoo erhalten. Dort strichelt er
 leicht müde und überlegt, was die Streiche er einstellen soll.
 Dem Pfleger spiegelt er ins Gesicht, dem Bären wirft er Stein
 in den Rücken und nach dem Käse mit er mit dem
 Stock. Beim Elefanten bleibt er lange stehen und betrachtet
 aufmerksam dessen Rüssel. Als er an demselben viele
 Risse und Spalten bemerkt, springt er fort, holt eine
 Schachtel Bubo-Schupps und bestreicht damit den Rüssel
 des Elefanten. Weil Bubli weiß, dass Bubo alle Risse und
 Spalten an Schuppen schließt, meint er, dies müsse auch
 hier der Fall sein.
 Bubo ist hergestellt aus feinstem Terpentinöl und be-
 steht daher die Eigenschaft, das Leder weich und geschmeidig
 zu machen. Jeder Schabe, welcher mit Bubo gespielt wird,
 behält jahrelang sein elegantes Aussehen. Bubo erzeugt in
 sich schönsten, dauerhaften und wasserdichten Hochglanz.
 Kaufen auch Sie nur Bubo und merken Sie sich:
 Bubo Terpentinöl-Creme
 Immer für die Schube nehme.
 Bldowork, chem. Fabrik, Schwemlingen a. M.